



Lokales

Künstlerische Einfälle rund um den zivilisatorischen Abfall

Im Marta wurde am Sonntag zum 6. Mal der Deutsche Recyclingdesignpreis verliehen

Herford (jwl). Die Preisträger stehen seit Donnerstag fest. Offiziell übergeben an die wurde der 6. Deutsche RecyclingDesignpreis aber am gestrigen Sonntag im Museum Marta.

Marta-Direktor Roland Nachtigäller erinnerte an die Anfänge, als auf den Stufen die Preise vergeben wurden. Mittlerweile gebe es ein internationales Interesse an der Herforder Auszeichnung. "Das Thema ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen", erklärte Nachtigäller angesichts der Resonanz. Der Herforder Preis sei einer der ersten in Deutschland gewesen. Am Wettbewerb hatten sich 600 Designer aus 16 Staaten beteiligt. Die Arbeiten stammten neben der Bundesrepublik aus Israel, Ungarn, Russland, den Niederlanden oder der Schweiz. Parallel dazu hatten sich rund 90 Jugendliche von verschiedenen Schulen in der Kategorie für Schüler beworben.

Ministerialdirigent Hans-Josef Düwel vom NRW-Umweltministerium in Düsseldorf, der in Vertretung des Ministers an die Werre gekommen war, hob die Wichtigkeit des Recyclings hervor, das in Zukunft wegen der Rohstoffsicherung noch an Bedeutung gewinnen werde.

In der Ausstellung im Marta, die noch bis zum 10. November in Herford zu sehen ist, werden neben den Arbeiten der Preisträger insgesamt 27 Werke gezeigt, die es in die engere Auswahl der Designpreis-Jury geschafft hatten.

Künstlerische Einfälle rund um den zivilisatorischen Abfall

Im Marta wurde am Sonntag zum 6. Mal der Deutsche Recyclingdesignpreis verliehen

Herford (jwl). Die Preisträger stehen seit Donnerstag fest. Offiziell übergeben an die wurde der 6. Deutsche Recycling-Designpreis aber am gestrigen Sonntag im Museum Marta.

Marta-Direktor Roland Nachtigäller erinnerte an die Anfänge, als auf den Stufen die Preise vergeben wurden. Mittlerweile gebe es ein internationales Interesse an der Herforder Auszeichnung. „Das Thema ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen“, erklärte Nachtigäller angesichts

»In der Mitte der Gesellschaft angekommen«

nales Interesse an der Herforder Auszeichnung. „Das Thema ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen“, erklärte Nachtigäller angesichts

der Resonanz. Der Herforder Preis sei einer der ersten in Deutschland gewesen. Am Wettbewerb hatten sich 600

Designer aus 16 Staaten beteiligt. Die Arbeiten stammten neben der Bundesrepublik aus Israel, Ungarn, Russland, den

INFO Preisträger

- ◆ Gewinner des 6. Recycling-Designpreises ist Henry Baumann aus Hamburg, der aus alten Obstkisten Bänke und Tische fertigt.
- ◆ Der zweite Preis geht an Daria Wartalska, die ein Service aus Altglas fertigte. Den dritten Preis für die Entwicklung eines mobilen Wasserkraftwerks erhielten Markus Heinsdorf, Dr. Christoph

- Rapp und Andreas Zeislmair.
- ◆ Bei den Schülern ging der erste Preis an Jan Moritz Grabe und Florian Birkmann vom Gymnasium am Waldhof in Bielefeld. Sie bauten einen Grill. Der zweite Schüler-Preis – für eine Lampe aus Knöpfen – ging an Stella Haesler aus Halle, der dritte an das Berufskolleg Kothen aus Wuppertal.



Bambus statt Alu: Das Berliner Rad besteht aus alten Fahrradteilen, der Rahmen wurde Teils aus Bambus gefertigt. FOTOS: LUDEKING



In Mode: Recycling macht auch bei Textilien Sinn.

Niederlanden oder der Schweiz. Parallel dazu hatten sich rund 90 Jugendliche von verschiedenen Schulen in der Kategorie für Schüler beworben.

Ministerialdirigent Hans-Josef Düwel vom NRW-Umweltministerium in Düsseldorf, der in Vertretung des Ministers an die Werre gekommen war, hob die Wichtigkeit des Recyclings hervor, das in Zukunft wegen der Rohstoffsicherung noch an Bedeutung gewinnen werde.

In der Ausstellung im Marta, die noch bis zum 10. November in Herford zu sehen ist, werden neben den Arbeiten der Preisträger insgesamt 27 Werke gezeigt, die es in die engere Auswahl der Designpreis-Jury geschafft hatten.

© 2013 Neue Westfälische
09 - Herford, Montag 09. September 2013